



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

17.01 Verkehrsunfall Straßenverkehr, Unfallanalyse

Fassung:

Mai 2009

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Die **Aufgabe** des Sachverständigen im vorliegenden Fachgebiet besteht in der **Rekonstruktion des Unfallhergangs** und seiner **Folgen**. Die Rekonstruktion fußt - soweit aktenkundig oder nachträglich zu ermitteln - auf der **Auswertung** und **Interpretation** einerseits von **Unfallspuren (Reifenspuren, Beschädigungsdetails u.ä.)**, andererseits der **Aussagen der Beteiligten** und deren **technischer Überprüfung**. Dabei müssen auch Tatsachen der **Wahrnehmungspsychologie** und **Gedächtnisleistung** berücksichtigt werden.

Zu den **Folgen** eines **Unfalls** zählen die **Verletzungen** (Überprüfung der Kausalität aus technischer Sicht), die **Fahrzeugschäden**, die **Kosten der Behebung** und ggf. die Ermittlung des **Wiederbeschaffungswerts** bzw. des **objektiven Minderwerts** eines Fahrzeugs. Letztere Fragen (Bewertung, Reparaturkosten) behandelt vor allem das Fachgebiet 17.11 Kfz-Reparaturen, Havarieschäden, Bewertung.

Die **grundlegende Ausbildung** für das Fachgebiet 17.01 ist eine **allgemeine technische Ausbildung** wie z.B. Maschinenbau, technische Physik u.ä. (HTL oder Universität). Einschlägiges Wissen über **Wahrnehmungspsychologie** u.ä. muss ebenfalls vorausgesetzt werden.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Für eine **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** kämen **beispielsweise Universitätsassistenten** mit **einschlägigem Tätigkeitsfeld** (etwa Institut für Verkehrstechnik) oder **HTL-Ingenieure**, soweit sie **selbständig** in einem **einschlägigen Gebiet** tätig sind, in Betracht. Ansonsten gibt es derzeit **keine einschlägige Berufstätigkeit** im hier gegenständlichen Fachgebiet.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Spezielle Prüfungsgebiete sind:

- **Technische Physik** (vor allem Mechanik und Optik)
 - **Kinematik und Dynamik** des starren Körpers
 - **Lichttechnische Grundbegriffe**
 - **Koordinatensysteme**

- **Fahrzeugtechnik**
 - **Antriebssysteme**
 - **Bremssysteme**
 - **Radaufhängung**
 - **Fahrraumbedarf**

- **Fahrzeugkinematik und –dynamik**
 - **Bewegungsgleichungen** der Fahrzeuflängsbewegung
 - **Antriebs- und Bremsmomente**
 - Dynamische **Achslastverteilung**
 - **Kurvenfahrt, Kräfte und Momente**
 - **Reifen**
 - System **Reifen-Fahrbahn, Verzögerungswerte**
 - **Fahrzeugreifen, Kennfeld**

- **Beweissicherung, -interpretation**
 - **Spurenaufnahme, Spurensicherung**
 - **Reifenspuren**
 - **Fahrtschreiber**
 - **Fahrzeugdeformationen**

- **Unfallanalyse, -rekonstruktion**
 - **Unfalltypen** (Fahrzeug-Fahrzeug, Fahrzeug-Person etc.)
 - **Zeit-Weg-Analyse**
 - **Stoßhypothesen und -berechnung**
 - **Geschwindigkeitsänderung** beim Stoß
 - **Aussagenanalyse**
 - **Verletzungsmechanismen und –muster**

- **Faktor Mensch**
 - **Grenzen des Sehens, Wahrnehmens, Erkennens**
 - typische **Fehlleistungen** (Schätzungsmöglichkeiten, Grenzen der Informationsaufnahme und des Gedächtnisses)
 - **Vorbremms- und Vorlenkzeit**
 - **Anhalte-, Abwehrzeit, -strecke**
 - **Vermeidbarkeitsbetrachtung**

- **Computersimulation**
 - **Grundlagen der Modellierung**
 - **Methoden und Grenzen** der praktischen Anwendung

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Fotoapparat**
- **Messmittel** (Messrad, Maßband, Messlupe, Neigungsmessgerät ...)

Weiters sinnvoll:

- **Diktiergerät**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten

- Hausdurchsuchungen
- Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
- Beiziehung von Hilfskräften
- Beweissicherungsverfahren
- Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- Fristeinhaltung
- Beweiswürdigung
- Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Die Fragen zum **schriftlichen** (Fallbeispiele) und **mündlichen** Teil der Prüfung werden von den Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt. Die **Verwendung** von (programmierbaren) **Taschenrechnern** während der mündlichen Prüfung ist **zulässig**, **nicht** aber die von **Laptops, Notebooks** etc.

Im schriftlichen Teil ist ein **Unfall** auf Grund eines konkreten Gerichtsakts zu **rekonstruieren**. Es ist anzugeben, welche **Tatsachen** aus **technischer Sicht** zu klären sind und mit welchen **Fragen** des **Gerichts** und der **Anwälte** zu rechnen ist.

Allgemeine Fachkenntnisse sind in der **mündlichen Prüfung** nachzuweisen.

Die Theorie der **Computersimulation**, das **physikalische Basiswissen** und die Grundlagen und Einschränkungen bzw. Voraussetzungen der Anwendbarkeit der **verwendeten Modelle (Programme)** sind nachzuweisen.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Schriftlich: 1 Stunde; **mündlich:** Vorsitzender **mind. 20 Minuten, je Fachprüfer ca. 1/2 Stunde.**

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Zur Vorbereitung auf die Zertifizierungsprüfung ist es hilfreich, einen **namhaften Sachverständigen** bei dessen Tätigkeit (Büro und Gericht) in der **Praxis** zu begleiten.

Literaturempfehlungen:

- *Fucik/Hartl/Schlosser* (Hrsg.), Handbuch des Verkehrsunfalls, Band 2: Unfallaufklärung und Fahrzeugschaden., Verlag Manz Wien, 2. Auflage 2008
- *Hugemann* (Hrsg.), Unfallrekonstruktion, Verlag autorenteam, Münster, 2007
- *Burg/Rau*, Handbuch der Verkehrsunfallrekonstruktion, Verlag Ambis, 1981
- *Danner/Halm*, Technische Analyse von Verkehrsunfällen, Kraftfahrzeugtechnischer Verlag München, 1981
- Zeitschrift Verkehrsunfall und Fahrzeugtechnik, Vieweg Verlag/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden (D)
- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs

Seminare halten der **Hauptverband** der Gerichtssachverständigen sowie der **Landesverband** (Wien, NÖ und Bgld.) ab (Seminarprogramme anfordern).

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁷ (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁶ (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB⁹ (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ